

Die Fasnet zeigt viele Gesichter

SHELKLINGEN - Bei der Auftaktveranstaltung des Alemannischen Narrenrings (ANR) in der Schelklinger Stadthalle am Freitag ist deutlich geworden, wie viele Gesichter die Fasnet hat: 17 Zünfte von den insgesamt 22, die zur Region Oberschwaben-Donau gehören, waren im Häs gekommen. Von unserem Mitarbeiter Hans Dolde Elf Gruppen zeigten mit ihren Auftritten die Vielfalt an Ideen und die Kunst akrobatischer Formen mit der Narrenmaske. Die Veranstaltung war als "Geschlossene Gesellschaft" deklariert, denn die Narrenfreunde der Zünfte wollten unter sich sein und sich gegenseitig an den Darbietungen begeistern.

Von unserem Mitarbeiter Hans Dolde

Elf Gruppen zeigten mit ihren Auftritten die Vielfalt an Ideen und die Kunst akrobatischer Formen mit der Narrenmaske. Die Veranstaltung war als "Geschlossene Gesellschaft" deklariert, denn die Narrenfreunde der Zünfte wollten unter sich sein und sich gegenseitig an den Darbietungen begeistern.

Oberzunftmeister Wolfgang Dieminger aus Weiler erklärte den Sinn des Treffens: "Die Narren wollen einmal länger zusammen sein, als nur kurz bei Umzügen." Diese Zeit hatten sie am Freitagabend.

Die Veranstaltung wurde von den Schelklinger "Waldhutzla" ausgerichtet, die seit Oktober 2004 nach zwei Gastmitgliedsjahren nun endgültig Mitglied des ANR sind. Sie hatten sich um den Auftaktabend beworben, den jede der drei Regionen (Bodensee, Allgäu, Donau-Oberschwaben) nach Dreikönig offiziell ausrichtet. Durchs Programm führten Dieminger und Waldhutzla-Chef Eugen Herrmann.

Nach dem Beduinen-Auftritt des Fanfarenzuges Schemmerhofen mit Einmarsch der Maskenträger durfte der Nachwuchs der "Waldhutzla" seinen Showtanz aufführen. Die Geschichte der "Waldhutzla", die vom französischen Regiment in die Wälder vertrieben wurden, schilderten dann die Schelklinger Maskenträger in Bild und Ton.

Wesentlich furchtbarere Masken hatten die Fellträger und Wölfe der Burgriedener Zunft zu bieten. Auf die Schippe nahmen die Dillinger Biberstecher mehr oder weniger angezogen die derzeitige Musik- und Filmszene und ließen auch den "Schuh des Manitu" dabei nicht aus. Mit einem Brauchtumstanz waren die Biberacher Hexen nach Schelklingen gekommen.

"Zellers Schwarze Katz" aus Eberhardzell war nicht so schwarz wie der Name: Hübsche Gardemädchen begeisterten mit einem Showtanz. Mit Schirmkappe und Federbusch zeigten sich die Mädchen der Großen Garde von der Narrenzunft "Weckafresser" aus Äpfingen. Weniger romantisch luden die Saubachhexen der gleichen Zunft zum Hexensabbat mit Fackeln und Kreuz ein, der mit einer pyramidalen Hexenpyramide endete.

Dass mehr Frauen als Männer im Saal gewesen sein müssen, darauf ließ der donnernde Applaus für die Männergarde der Narrenzunft Rottumtalhex Reinstetten schließen, die mit Dreispitz und Zirkusmarsch noch eine Zugabe geben mussten.

(Erschienen: 10.01.2005 00:18)

Quelle: Schwäbische Zeitung

Von unserem Mitarbeiter Hans Dolde